

5. April 2024
96/2024

Aufruf der World Heritage Watch-Initiative für das Bürgerbegehren zu stimmen

Stellungnahme der Stadt Goslar

Goslar. Mit deutlichem Unverständnis nimmt die Stadt Goslar die Stellungnahme des Berliner Vereins World Heritage Watch e.V. zur Kenntnis, der die Entwicklung des KaiserPfalzQuartiers als „Angriff auf das Welterbe“ tituliert und Goslarer Bürgerinnen und Bürger aufruft, beim anstehenden Bürgerentscheid gegen die finanzielle Beteiligung der Stadt Goslar an der Stadthalle zu stimmen.

Insbesondere irritiert die in der Stellungnahme zitierte Aussage des Vereinsvorsitzenden Stephan Dömpke: „Wir fragen uns, wie er [der Architektenentwurf] von einem Gremium befürwortet werden konnte, das mit Fachleuten für das Welterbe besetzt war.“

Immerhin waren und sind neben dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD), der Internationale Rat für Denkmalpflege (ICOMOS), die Beratungsorganisation der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) gemäß der Welterbekonvention von 1972, und die UNESCO selbst in das Projekt involviert. Das NLD und ICOMOS entsenden seit Projektbeginn im Jahr 2014 Vertreter in die Lenkungsgruppe für die Projektentwicklung. Für den betreffenden Architekturwettbewerb war ICOMOS in der Funktion als Fachpreisrichter und die Präsidentin des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege Frau Dr. Cristina Krafczyk als Sachverständige in der Preisgerichtsjury vertreten. Die UNESCO selbst wurde mittels detaillierter Projektvorstellung nach Abschluss des Wettbewerbs im Jahr 2020 eingebunden. Der Austausch mit den Verantwortlichen in Paris mündete in ein Schreiben der UNESCO vom November 2022, in dem ICOMOS International die Entscheidung der Stadt Goslar, das Gebiet der Kasernengebäude und den Parkplatz neu zu gestalten, begrüßt und klarstellt „dass das geplante Projekt "KaiserpfalzQuartier" innerhalb der Grenzen der "Historischen Altstadt Goslar" eine Aufwertung des derzeit mit gewöhnlicher Bebauung des 20. Jahrhunderts belegten Areals darstellt und seine Umsetzung daher keine erhebliche Beeinträchtigung der Integrität und Authentizität des Welterbes mit sich bringt“.

„Die Bescheinigung der UNESCO in Paris, dass wir mit der Entwicklung des KaiserPfalzQuartiers wie geschehen welterbekonform agieren, ist nicht nur eine Anerkennung der ausgesprochen guten und umsichtigen Arbeit aller Beteiligten über Jahre hinweg, sondern in erster Linie die für uns maßgebliche Bestätigung und Einschätzung mit unserer geplanten Entwicklung auf dem richtigen Weg zu sein.“, so Oberbürgermeisterin Urte Schwerdtner.

Der gesamte Planungs- und Beteiligungsprozess ist detailliert unter <https://kaiserpfalzquartier.goslar.de/planungsprozess> nachzulesen.